

Gute Ideen im Internet werden belohnt

Sieger des Wettbewerbs von „unserAC.de“ erhalten Geldpreise für ihre Projekte. Initiative für freies WLAN.

VON MARTINA STÖHR

Aachen. Große Freude herrschte bei den Gewinnern eines Wettbewerbs, den die Internetplattform „unserAC.de“ ins Leben gerufen hat. Die Plattform der Aachener Stiftung Kathy Beys ist erst vor rund einem halben Jahr ans Netz gegangen und will Initiativen und das Engagement von Aachenern unterstützen.

Von Dezember bis Ende Januar konnten die ihre Ideen dort hochladen: Wer die meisten Unterstützer fand, wurde mit einem Preis belohnt. Laut Doris Vallée vom Moderatorenteam der Plattform endete der Wettbewerb mit einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen. Auf den ersten Platz kam schließlich die Initiative, freies WLAN in der Region Aachen zu installieren.

Die Idee ist an sich einfach: Privat- und Geschäftsleute sollen ihren eigenen Internetanschluss mit anderen Nutzern teilen. Dafür braucht es ein zusätzliches Gerät, das den Zugang über Freifunk möglich macht. Je mehr solcher Geräte installiert werden, umso besser funktioniert das freie Netz, so Jan van den Hurk, der die Initiative vertritt. 2000 Zugangspunkte würden demnach ausreichen, um in der gesamten Städteregion einen freien Zugang ins Netz zu bekommen.

Das Preisgeld von 500 Euro wollen die Freifunker nutzen, um ihre Idee bekannter zu machen, und um den Ausbau des freien Netzes voranzutreiben. Wer mitmachen

will, muss allerdings zwischen 14 und 45 Euro in den Router investieren. 200 solcher Geräte sind laut van den Hurk inzwischen schon installiert.

Ein deutliches „Ja“ zum geplanten Radschnellweg sagt Ralf Homrighausen aus Kohlscheid. Er hält die Idee, Kohlscheid und Aachen mit einem Radschnellweg zu verbinden für genial. Seiner Meinung nach ist man in Aachen mit dem Fahrrad besser unterwegs als mit dem Auto. Deshalb wollen er und seine Mitstreiter sich für den Bau des Fahrradweges starkmachen. Die Bedenken, die nach Bekanntwerden der Pläne laut wurden, kann er nicht teilen. Deshalb will er verstärkt Werbung für den Radschnellweg machen und träumt von einer freien Fahrt zwischen

Kohlscheid und Aachen. Das Preisgeld von 300 Euro wollen die Radler nutzen, um schon kleine Kinder aufs Rad zu bringen. „Auch wenn sie nicht mit dem Rad zur Schule fahren können, sollten sie das Radfahren doch zumindest beherrschen“, meint Homrighausen.

„Stiefmütterlich behandelt“

„Die Tagespflege wird in Aachen eher stiefmütterlich behandelt“, bedauert Christine Burghardt. Dabei sei sie für viele Familien die geeignete Betreuungsform für ihre Kinder. Doch ein Portal oder eine zentrale Stelle, die es Familien erleichtert, eine Tagesmutter zu finden, gibt es laut Burghardt nicht. Und die Tagesmütter selbst waren bislang auch nicht vernetzt. 50

von ihnen haben sich inzwischen der jetzt gegründeten „Interessengemeinschaft Aachener Tagespflegepersonen“ angeschlossen. 130 Tagesmütter gibt es insgesamt. Mit 100 Euro wurde diese Initiative jetzt belohnt.

Die Tagespflege sei gerade für Kinder unter drei Jahren die geeignetste Betreuungsform, meint Burghardt. Sie gehe aber beim schnellen Ausbau der U3-Plätze in den Kitas fast unter. Dagegen will die Initiative nun ankämpfen. Außerdem will sie die Kindertagespflege professionalisieren, um einen hohen Standard in der Betreuung zu erreichen. Und sie will zum Sprachrohr werden beim Austausch mit Verwaltung und Politik.



Glückliche Gewinner: Vertreter von Initiativen für ein freies WLAN in der Region, für einen Radschnellweg zwischen Aachen und Kohlscheid und für eine bessere Vernetzung von Tagesmüttern wurden von „unserAC.de“ mit Geldpreisen belohnt. Foto: Ralf Roeger

„Gibt es in Deutschland nicht noch einmal“

„Da müsste man mal was tun“ ist der Satz, der ganz oben steht beim neuen Internetportal „unserAC.de“. Bürger sollen vor ihrer eigenen Haustür aktiv werden und ihre Initiativen ins Netz stellen. Insgesamt wurden inzwischen 50 Projekte in Aachen und in der Städteregion hochgeladen. „So eine Plattform gibt es in Deutschland nicht noch einmal“, meinen die Initiatoren. Mit der Entwicklung der Seite sind sie mehr als zufrieden. In der Zeit des Wettbewerbs habe sich die Zahl der registrierten Nutzer auf 1000 erhöht. Allein im Januar habe es 8500 Besucher gegeben. (mas)